

Über uns

Die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) wurde 1973 als ökumenischer, evangelisch-katholischer Arbeitsverbund zur Entwicklungspolitik gegründet. Sie führt Dialoge mit Parlament und Regierung sowie gesellschaftlichen Interessengruppen zu Fragen der Einen Welt und der Entwicklungszusammenarbeit. Als Dialogforum, in direkten Gesprächen sowie durch Fachkonferenzen, öffentliche Stellungnahmen und Publikationen will die GKKE den Interessen der Einen Welt stärkeres politisches Gewicht verleihen. Als Träger der GKKE fungieren die Deutsche Kommission Justitia et Pax und Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst.

Vorsitzender der GKKE sind die Vertreter der beiden großen christlichen Kirchen bei der Bundesregierung: Prälat Dr. Bernhard Felmborg, Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Prälat Dr. Karl Jüsten, Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe.



Prälat Dr. Karl Jüsten und Prälat Dr. Bernhard Felmborg mit Jan Grebe (Mitte), dem Vorsitzenden der Fachgruppe Rüstungsexporte, bei der Vorstellung des Rüstungsexportberichts in der Bundespressekonferenz

Publikationen

In der Schriftenreihe der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) werden Texte, wie z.B. die Rüstungsexportberichte der GKKE, Stellungnahmen und Beiträge aus der Arbeit der GKKE und ihrer Fachgruppen veröffentlicht.

Aktuelle Veröffentlichungen:

GKKE 58 Rüstungsexportbericht 2012 der GKKE. Vorgelegt von der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte. 2013. 116 Seiten

GKKE 57 Zwischen Aufbruch und Kriminalisierung. Trends und Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Zivilgesellschaft. 2012. 54 Seiten

GKKE 56 Rüstungsexportbericht 2011 der GKKE. Vorgelegt von der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte. 2012. 119 Seiten

GKKE 55 Rohstoffe, Werte und Interessen: Anforderungen an eine entwicklungspolitisch kohärente deutsche Rohstoffpolitik. Zehnter GKKE-Bericht zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik. 2011. 36 Seiten

GKKE 54 Rüstungsexportbericht 2010 der GKKE. Vorgelegt von der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte. 2011. 153 Seiten

GKKE 53 Mehr Kohärenz, aber mit welchem Ziel? Neunter GKKE-Bericht zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik. 2010. 46 Seiten

Die Publikationen sind über die katholische Geschäftsstelle der GKKE zu beziehen.

Als PDF-Dateien auch abrufbar unter www.gkke.org

Evangelische Geschäftsstelle
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Geschäftsführer:
Tim Kuschnerus
eMail: info@gkke.org
Tel.: 030 203 55 306

Katholische Geschäftsstelle
Kaiserstr. 161
53113 Bonn
Geschäftsführerin:
Gertrud Casel
eMail: justitia-et-pax@dbk.de
Tel.: 0228 103 -217 (-336)

April 2013



GKKE

Gemeinsame
Konferenz
Kirche und
Entwicklung

Joint Conference
Church and
Development

Politikdialog zu

■ Armutsbekämpfung
weltweit

■ Nachhaltige globale
Zukunftssicherung

www.gkke.org

■ Arbeitsschwerpunkte

Die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) thematisiert Fragen der Einen Welt und der Entwicklungspolitik. In drei dazu eingerichteten Fachgruppen behandelt die GKKE unter der Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Kirche und Praxis der Entwicklungszusammenarbeit derzeit folgende Schwerpunkte:

■ Rüstungsexporte

Die Fachgruppe erstellt einen jährlichen Bericht über die Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung und leistet damit einen Beitrag zur Erhöhung der Transparenz in diesem Politikfeld. Der Bericht stellt öffentlich verfügbare Informationen über die deutschen Ausfuhren von Kriegswaffen und Rüstungsgütern des Vorjahres bzw. deren Genehmigungen zusammen und bewertet sie im Zusammenhang der Friedens- und Entwicklungspolitik. Die Fachgruppe tritt für eine restriktive Rüstungsexportkontrollpolitik und eine wirkungsvolle parlamentarische Kontrolle ein.

Vorsitzender der Fachgruppe: Jan Grebe, Bonn International Center for Conversion (BICC), Bonn



Fachgespräch zum
Thema Rüstungsexporte

■ Politikkohärenz für Entwicklung

Entwicklungspolitik wird durch andere Politikbereiche wie etwa die Agrar- oder Handelspolitik stark geprägt. Im Idealfall unterstützen Maßnahmen anderer Ressorts die Entwicklungszusammenarbeit. In jedem Fall muss ausgeschlossen werden, dass Entscheidungen einzelner Ressorts entwicklungspolitische Ziele konterkarieren. Globale Herausforderungen wie die Ernährungskrise oder der Klimawandel erfordern letztlich die Überwindung von Ressortdenken und Partikularinteressen. Die Fachgruppe setzt sich für Armutsbekämpfung als integrale Aufgabe globaler Zukunftssicherung ein.

Vorsitzender der Fachgruppe: Michael Steeb, Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH), Köln



Ebba Dohlman, Beauftragte für
entwicklungsbezogene Politikkohärenz
im OECD-Sekretariat, Paris, auf einer
GKKE-Fachtagung

■ Gemeinsame Arbeitsgruppe Kirche/Pharmaindustrie

Der Dialog mit den forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) orientiert sich daran, dass Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern erbringen können. Gerade im Bereich der medizinischen Versorgung, einem zentralen Feld kirchlicher Entwicklungszusammenarbeit, ist die Sicherung des Zugangs zu wirksamen und lebenswichtigen Medikamenten weiterhin aktuell. Besonderes Augenmerk richtet die Fachgruppe auf die tropischen Armutskrankheiten,

die Entwicklung modellhafter Kooperationen und den Diskurs um die lokale Produktion von Pharmaka.

Vorsitzender der Fachgruppe: Dr. Thomas Weber, Sanofi-Aventis, Frankfurt/M.

■ Weitere Aktivitäten

Darüber hinaus greift die GKKE jeweils aktuelle Fragestellungen auf, die von den Geschäftsstellen bearbeitet werden. Beispiele aus jüngerer Zeit sind die Diskurse über die Rolle der Zivilgesellschaft in der Entwicklungszusammenarbeit, über zivile Krisenprävention oder über die Kooperation mit Schwellenländern. Hierzu werden Stellungnahmen und Studien erarbeitet oder Fachgespräche organisiert.



Donnerstagsgespräch zur Menschenrechtssituation in Ägypten

In Berlin führt die GKKE mehrmals jährlich öffentliche Podiumsdiskussionen durch: die „Donnerstagsgespräche der Kirchen zur Armutshalbierung 2015“. Sie sind eine Plattform zum Austausch zwischen kirchlicher und staatlicher Entwicklungszusammenarbeit, in die vor allem die Erfahrungen kirchlicher Partnerorganisationen einfließen.